



First Recording

Ewald Straesser

(1867–1933)

Kammermusik

Quintett Op. 9b, Quintett Op. 34
Sonate Op. 58

Berolina Ensemble

MDG 948 2199-6 (Hybrid-SACD)



geschätzt

Ewald Straesser (oder Sträßler) war zu Lebzeiten hoch geachtet, die Liste seiner Interpreten liest sich wie das „Who’s Who“ der Musik: Furtwängler, Abendroth, Mengelberg, Nikisch und Pfitzner dirigierten seine Werke, die Pianisten Elly Ney und Max van der Sandt nahmen ihn immer wieder ins Programm. Heute ist Straessers Musik in der Nachfolge von Brahms vollständig von den Spielplänen verschwunden; umso verdienstvoller die Neuaufnahme dreier Kammermusikwerke des gebürtigen Rheinländers durch das entdeckungsfreudige Berolina Ensemble.

geglückt

Straesser komponierte intuitiv, eine tiefere „Absicht“, womöglich gar eine politische oder erzieherische, war ihm nach eigenem Bekunden fremd. Das machte ihn in avantgardistischen Kreisen verdächtig, und da er selbst wenig Aufhebens um seine Person machte und öffentliche Auftritte eher mied, strahlte sein künstlerischer Stern keineswegs so hell, wie es seine Werke verdient hätten. Wie der Kritiker damals bemerkte, konnte das Uraufführungsensemble 1903 den hohen Ansprüchen des Bläserquintetts wohl nicht gerecht werden. Gut, dass das Berolina Ensemble nun für eine adäquate Interpretation sorgt!

gesungen

Auf traditionellem Fundament stehend und handwerklich exzellent ausgebildet, wird Straesser von Zeitgenossen immer wieder in der Nachfolge Brahms’ gesehen. Diesem hat er allerdings voraus weit gespannte Melodiebögen schreiben zu können – besonders schön in der 1932 kurz vor seinem Tod entstandenen Klarinettensonate zu hören. Zusammen mit dem Klarinettenquintett von 1915 spannen die drei Werke den Bogen über ein gesamtes Komponistenleben, das vor allem in harmonischer Hinsicht eine interessante Entwicklung aufweist.

gerettet

Ohne jemals in die Atonalität oder zur Zwölftontechnik zu kommen findet Straesser seinen eigenen Weg in eine moderne Tonsprache, die Chromatik nimmt zu, überraschende Dissonanzen bleiben zuweilen unaufgelöst... Das Berolina Ensemble spürt all diesem mit hörbarem Enthusiasmus nach und fügt seiner inzwischen beachtlichen Diskografie ein weiteres Highlight hinzu.

weitere Aufnahmen vom Berolina Ensemble:

Waldemar von Bauszern Vol. 1 (1866-1931)

Oktett, Elegie, Serenade
MDG 948 1826-6 SACD Hybrid



Waldemar von Bauszern Vol. 2

Acht Kammergesänge für Sopran,
(Maria Bengtsson)
Streichtrio für Violine, Viola & VC
Quintett für Klavier, Violine, Klarinette, Horn & VC
MDG 948 2071-6 SACD Hybrid



Heinrich Hofmann (1842-1902)

Sextett op. 25, Serenade op. 65, Oktett op. 80
MDG 948 1808-6 SACD Hybrid



Hugo Kaun (1863-1932)

Oktett op. 26, Streichquintett op. 28,
Klavierquintett op. 39
MDG 948 1937-6 SACD Hybrid



Ernst Rudorff (1840-1916)

Sextett für 3 Violinen, Viola und 2 Violoncelli op. 5
Drei Romanzen op. 48, Capriccio appassionato op. 49
Sechs Klavierstücke op. 52, Concertetüden No. 1
und 2 op. 29, Romanze für Violine + Klavier op. 41
MDG 948 1889-6 SACD Hybrid